



**Ja zur Südwestumfahrung Brugg:**

## **Breite bürgerliche Unterstützung**

**Brugg/Aarau, 2. Mai 2013: Grund für die täglichen Staus rund um Brugg-Windisch ist der Durchgangsverkehr aus dem westlichen und unteren Aaretal. Viele Automobilisten weichen deshalb durch Wohnquartiere von Brugg und Windisch aus. Die Südwestumfahrung Brugg sorgt für Abhilfe. Sie übernimmt einen Teil des Durchgangsverkehrs und entlastet nicht nur das Zentrum von Brugg, sondern auch Wohnquartiere von Brugg und Windisch. Ein breit abgestütztes überparteiliches Komitee mit rund 100 eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Vertreterinnen und Vertreter von Verkehrs- und Wirtschaftsverbänden sowie Privatpersonen hat sich gebildet. Ihm gehören alle grossen bürgerlichen Parteien und sämtliche kantonalen Verkehrs- und Wirtschaftsverbände an. Es lanciert Anfang Mai seine Kampagne und wirbt für ein Ja im ganzen Kanton.**

Die Südwestumfahrung Brugg ist der erste Teil einer grossräumigen Gesamtverkehrslösung für die Regionen Brugg und Baden. Zusammen mit dem Verkehrsmanagement Brugg, der Nordumfahrung Windisch und dem Baldeggtunnel können künftig die beiden Zentren Brugg und Baden markant vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Die Südwestumfahrung Brugg löst aber auch für sich alleine wesentliche Probleme. Die mit Hilfe des kantonalen Verkehrsmodells untersuchten verkehrlichen Auswirkungen zeigen deutliche Abnahmen des durchschnittlichen täglichen Verkehrs auf den wichtigsten umliegenden Achsen. Bahnhofplatz minus 10 Prozent, Unterführung Neumarkt minus 9 Prozent, Aarauerstrasse minus 7 Prozent, Achse Bad Schinznach nach Lupfig minus 14 Prozent, Habsburgerstrasse minus 79 Prozent, Unterwerkstrasse minus 100 Prozent. Die Entlastungen werden mit dem nachfolgenden Verkehrsmanagement Brugg Regio noch verstärkt.

Das sehen auch inzwischen ca. 100 eidgenössische, kantonale und kommunale Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Vertreterinnen und Vertreter von Verkehrs- und Wirtschaftsverbänden sowie Privatpersonen als Mitglieder eines stetig wachsenden Komitees. Sie setzen sich wie die bürgerlichen Fraktionen CVP, FDP und SVP, die Verbände AIHK, AGV, ACS Mitte, ASTAG Aargau und TCS Aargau, als auch Brugg und Windisch sowie umliegende Gemeinden für die Südwestumfahrung Brugg ein. Sie alle empfehlen den Stimmberechtigten ein Ja am 9. Juni 2013.

### **Fundamentalopposition löst keine Verkehrsprobleme**

Die Fundamentalopposition gegen die Südwestumfahrung Brugg hilft in keiner Art und Weise, die bestehenden Verkehrsprobleme zu lösen. Durch Nichtstun werden die Staus in Brugg und Windisch nur länger. Auch die Behauptung, neue Strassen würden mehr Verkehr generieren, ist falsch. Treiber sind das starke Bevölkerungswachstum und der Wunsch nach Mobilität. Darauf ist mit entsprechendem Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen sowohl für den öffentlichen Verkehr aber auch für den Individualverkehr zu reagieren.

Und was die Gegner offenbar immer wieder vergessen: Von neuen Strassenprojekten wie der Südwestumfahrung Brugg profitiert insbesondere auch der öffentliche Verkehr. 80 Prozent davon wird über die Strasse abgewickelt. Wenn die Autos im Stau stecken bleiben, gibt es auch für die zahlreichen Busse, welche die umliegenden Gemeinden mit dem Bahnhof Brugg verbinden, kein Vorwärtkommen.

## **Kaum Beeinflussung der Landschaft, zahlreiche Umweltmassnahmen**

Die Südwestumfahrung Brugg kommt in ein durch bestehende Industriezonen und Verkehrsträger (Strassen, Schienen) landschaftlich vorbelastetes Gebiet. Der Westast verläuft entlang dem Waldrand und dem Industrieareal, der Südast entlang der Bahnlinie, weshalb die Landschaft wenig beeinflusst wird. Dementsprechend gering ist der Verlust an Kulturland. Mit 0,42 ha entspricht dies etwa einem halben Fussballfeld.

Auch das weiterhin durch Fusswege erschlossene Naherholungsgebiet wird durch die Südwestumfahrung nur unwesentlich betroffen, da die neue Strasse dem Industrieareal folgt. Für Fussgänger wird im Bereich der Kreiselanlage Brugg West eine Verbindung vom Naherholungsgebiet Wildschachen zum Waldwegnetz des Wülpelsberg erstellt.

Für die zu rodende Waldfläche sind in unmittelbarer Nähe Ersatzaufforstungen vorgesehen, so dass die Waldfläche gleich bleibt. Steinkorbelemente im Bereich des Westasts schaffen Lebensraum für Reptilien und Kleintiere. Kleintierdurchlässe ermöglichen das sichere Queren der Strasse. Und für die Geburtshelferkröten werden in einem Waldstück am Westast mit Tümpeln optimale Bedingungen geschaffen.

## **Bevölkerung von Brugg steht hinter der Südwestumfahrung**

Die Brugger Bevölkerung jedenfalls ist von der Wirksamkeit und Notwendigkeit der Südwestumfahrung überzeugt. In der Volksabstimmung am 22. September 2012 stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Brugg mit über 60 Prozent Ja-Stimmen dem Interessensbeitrag von 4,41 Millionen Franken für den Bau der Südwestumfahrung zu. Sie braucht jedoch Unterstützung, damit auch die Kantonsbevölkerung von der Südwestumfahrung überzeugt werden kann. Dafür wird sich das überparteiliche Komitee «Ja zur Südwestumfahrung» einsetzen.

Weitere Informationen: [www.suedwestumfahrung-brugg.ch](http://www.suedwestumfahrung-brugg.ch)

Für das Komitee:

Daniel Moser, Stadtammann Brugg, 079 915 18 30

Thierry Burkart, Grossrat, Präsident FDP Aargau, Präsident TCS Aargau, 079 828 55 81

Thomas Burgherr, Grossrat, Präsident SVP Aargau, 062 758 12 09

Peter Voser, Grossrat, Fraktionspräsident CVP Aargau, 079 400 26 43

Martin Keller, Grossrat, ehem. Präsident Kommission UBV, 078 908 27 27

